

MARKUSBOTE



Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
in Anger-Crottendorf und Reudnitz
April - Mai 2025



	Seite
In eigener Sache	2
Zum Monatspruch	3
Gottesdienste	4 - 5
75 Jahre Trinitatiskirche	6 - 8
Sommerfest	9
Kinder & Jugend	10
Kinderseite	11
Veranstaltungen	12
Freud und Leid / Kirchenmusik	13
Anschriften und Sprechzeiten	14
Gemeindeguppen	15
Kinderbibeltage 2025	16



In eigener Sache

Liebe Gemeinde,
auch wenn es so scheint, als sei die Existenz unserer Gemeinde mit all ihren Angeboten eine Selbstverständlichkeit, so wissen doch die meisten unter Ihnen, dass alles nur funktioniert, wenn die nötigen finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen angemessen für Ihre wertvolle Arbeit entlohnt werden. Auch der bauliche Unterhalt und die Pflege unserer Kirche und Gemeinderäume und die Durchführung vieler Veranstaltungen und Aktivitäten kosten neben der Zeit und dem Engagement unserer hauptamtlich Beschäftigten und der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen vor allem eins: Geld.

Leider können wir im Kirchenvorstand nicht wie in der großen Politik einfach ein "Sondervermögen" beschließen, aus dem wir die notwendigen Ausgaben dann bestreiten könnten. So bleibt uns nur, Sie als unsere Gemeindemitglieder herzlich zu bitten, durch die Zahlung Ihres Kirchgeldes unsere Gemeinde finanziell zu unterstützen!

Ich versichere Ihnen, dass wir als Kirchenvorstand verantwortungsvoll und mit dem notwendigen Augenmaß über die Verwendung der finanziellen Mittel für unsere Gemeinde entscheiden. Das Geld wird auf jeden Fall für einen guten Zweck genutzt!

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich,
Ihr Lutz Schober

Titelbild: Vorndran
Bild links: Schober

IMPRESSUM

Herausgeber Der Kirchenvorstand

Layout Lutz Schober

V.i.S.d.P. Pfr. H.-Ch. Moosdorf, Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig

Druck

Druckerei Friedrich Pöge e.K.

Auflage

3.200

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe Juni - Juli 2025 erbitten wir bis zum 09.05.2025 per E-Mail an: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de.

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überweisen diese auf das Gemeindekonto (Seite 14).

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? Lk 24,32 (L)

„Es brennt“!

Der Ausruf bringt heute kaum noch Menschen groß in Rage, wenn sie nicht persönlich betroffen sind. Feuer lassen sich meist – dank effizienter und schnell greifbarer Löschtechnik – relativ flink eindämmen. Und manchmal ist der Schaden, der durch die Löschversuche entsteht, größer als der durch das ursprüngliche Feuer. Ich möchte hier nichts klein reden – wer persönlich betroffen ist, sieht die Sache ganz anders. Aber die Gefahr, dass durch einen entstandenen Brand eine ganze Stadt „in Schutt und Asche gelegt“ wird, ist doch heute relativ klein!

Im übertragenen Sinn kann man auch für eine Sache Feuer fangen, brennen. Aber auch das nehmen wir, wenn es uns begegnet, mit Schulterzucken oder einem Stirnrunzeln zur Kenntnis. Klar – auch in einer Kirchgemeinde gibt es immer ein paar Leute mit „heißen“ Ideen. Aber bevor da andere angezündet werden, bevor ein Feuer auflodert, wird oft schnell die Löschdecke rausgeholt. Wir haben's lieber nicht so heiß!

Gegenargumente sind wohlfeil zur Hand, die Finanzen sind immer zu bedenken und ... in einer Struktur, wie sie unsere Kirche darstellt, mahlen die Mühlen eh langsam.

Der Monatsspruch für April stammt aus der Geschichte, die Lukas von zwei sonst unbekanntem Jüngern Jesu erzählt. Nachdem sie die Hinrichtung und das Begräbnis Jesu erlebt hatten, haben sie sich dazu entschlossen, dass ihr Leben trotzdem weitergehen muss. Auf dem Weg in ihre Heimat – Emmaus hieß der Ort – lassen sie die vergangene aufregende Zeit, die sie mit Jesus erlebt hatten, noch einmal Revue passieren.

Ein plötzlich auftretender fremder Weggefährte bringt sie dazu, alles noch einmal zu erinnern: Wie ein loderndes Feuer ist es gewesen: Die Reden Jesu, seine Heilstaten und seine Gegenwart, die etwas vom Himmel Got-

tes auf die Erde brachten. „Wir haben so gehofft, dass er es ist, der sein Volk Israel erlöst!“ Einen Moment lang ist es ihnen, als bräche das Feuer wieder auf, während sie darüber sprechen.

Aber wie sollte das gehen? Tot ist tot und das Gerede davon, dass es da einen Ausweg gäbe, erschreckt nur! Da ist es doch allemal besser, nichts zu wagen, zurück ins alte Leben zu gehen und die Hoffnung auf eine Erneuerung dem Traum zu überlassen!

Manchmal habe ich den Eindruck, dies beschreibt ziemlich genau die Situation in unserer Kirchgemeinde – in der Kirche hier überhaupt. Hier und da glimmt mal etwas auf – aber insgesamt leben wir mehr oder weniger von der Erinnerung an „glorreiche Zeiten“. Da ist es schon eine richtige Freude, wenn die Austrittszahlen bei uns nicht ganz so hoch sind, wie in manchen Nachbargemeinden. Ich nehme mich da gar nicht aus. Ich erlebe und erleide das an mir selbst.

Die beiden Jünger aus der Emmaus-Geschichte sind nicht in der Erinnerungsphase stehen geblieben. Aus der „brannte nicht unser Herz“-Erinnerung haben sie sich wieder aufgemacht aus dem gewohnten heimeligen Leben in eine spannungsvolle und ungewisse Zukunft. Ich glaube, ohne Leiden war dieser Weg nicht zu gehen.

Wir sind mitten in der Passionszeit. Jahr für Jahr nimmt man sich vor, auf etwas zu verzichten und somit am Leiden Jesu Anteil zu haben. Wie wäre es, sich in diesem Jahr vorzunehmen, jeden Tag eine halbe Stunde auf gewohnt sicheres Leben zu verzichten und diese Zeit einer Sache zu widmen, für die ich mich von Gott entzünden lasse, fragt sich Ihr Pfarrer

Hans - Christian Joosdorf

Gottesdienste im April

Monatspruch:

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lk 24,32 (L)

- 06.04.** | 10.00 Uhr **Judika**
Gottesdienst mit **Kindergottesdienst** und Taufe, Trinitatiskirche
anschließend Gemeindeversammlung
Kollekte für die eigene Gemeinde
- 13.04.** | 10.00 Uhr **Palmsonntag**
Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden aus
allen Schwesterkirchengemeinden, Trinitatiskirche
anschließend Kirchencafé
Kollekte für die Konfirmandenarbeit in unseren Kirchengemeinden
18.00 Uhr Abends ma(h)l Gott, Markuskapelle
- 18.04.** | 15.00 Uhr **Karfreitag**
Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu, mit dem Stabat Mater
(Pergolesi und Vivaldi), Trinitatiskirche
Kollekte für Sächsische Diakonissenhäuser
- 20.04.** | 06.00 Uhr **Ostersonntag**
Ostermette, Pfarrgarten, anschließend Osterfrühstück
10.00 Uhr Gottesdienst, Trinitatiskirche
*Kollekte für die Jugendarbeit der Landeskirche, 1/3 verbleibt in der
Gemeinde*
- 21.04.** | 10.00 Uhr **Ostermontag**
Gottesdienst mit Abendmahl für die drei Schwesterkirchengemein-
den in der Trinitatiskirche
Kollekte für die eigene Gemeinde
- 27.04.** | 10.00 Uhr **Quasimodogeniti - Sonntag nach Ostern**
Gottesdienst mit Taufe, Trinitatiskirche
Kollekte für die eigene Gemeinde
11.00 Uhr Familienbrunch in der Dresdner59

Gottesdienste im Mai

Monatspruch: **Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.** *Joel 1,19-20 (E)*

- 04.05.** | 10.00 Uhr **Misericordias Domini - 2. Sonntag nach Ostern**
Gottesdienst in der Erlöserkirche Thonberg
Kollekte für die Posaunenmission/Evangelisation
- 11.05.** | 10.00 Uhr **Jubilate - 3. Sonntag nach Ostern**
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche, Pastor Mößinger
Kollekte für die eigene Gemeinde
18.00 Uhr Abends ma(h)l Gott, Markuskapelle
- 18.05.** | 10.00 Uhr **Kantate - 4. Sonntag nach Ostern**
10.00 Uhr Kantatengottesdienst mit Kantorei, Trinitatiskirche
Konfirmation in der Erlöserkirche Thonberg
Kollekte für die Kirchenmusik
- 25.05.** | 10.00 Uhr **Rogate - 5. Sonntag nach Ostern**
Konfirmation und Gottesdienst mit dem Posaunenchor,
Trinitatiskirche
Kollekte für die eigene Gemeinde
11.00 Uhr Familienbrunch in der Dresdner59
- 29.05.** | 10.00 Uhr **Christi Himmelfahrt**
Gottesdienst für alle Schwesterkirchgemeinden auf der Wiese in
Stötteritz mit den Posaunenchören
Kollekte für die Weltmission
- 01.06.** | 10.00 Uhr **Exaudi - 6. Sonntag nach Ostern**
Gemeinsamer Gottesdienst für alle Schwesterkirchgemeinden in
Thonberg
Kollekte für die eigene Gemeinde

75 Jahre Trinitatiskirche

Nach der Zerstörung der Notkirche im 2. Weltkrieg fanden die Gottesdienste im Kindergarten der Trinitatisgemeinde statt, und dort war es sehr beengt. So wurden an Sonntagen 2 Predigtgottesdienste gehalten, da nur 150 Sitzplätze vorhanden waren. Das Gestühl war von einer Brauerei und einem Museum geborgt.



Grundsteinlegung 27.03.1949

In einem Schreiben an den Ökumenischen Rat in Genf vom 10.8.1948 verwies Pfarrer Rau auf die erschwerten Bedingungen in der Kirchgemeinde. Er zeigte auf, dass für über 20.000 Gemeindeglieder nur ein Raum mit 150 Sitzplätzen im Kindergarten zur Verfügung stand und besonders an Feiertagen die Gottesdienstbesucher wegen Überfüllung im Korridor standen. Er bat um Unterstützung für den Bau einer provisorischen Kirche, wie dies in der sowjetischen Besatzungszone bereits in Dessau und Anklam mit Hilfe aus Amerika erfolgte.

Das Zentralbüro Ost des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen in Deutschland unterrichtete die Trinitatisgemeinde am 8.4.1948 über den positiven Entscheid zur Errichtung einer Notkirche aus den Spenden der Amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes.

Es wurden die technischen Grundlagen für die Errichtung einer Notkirche übermittelt. Gleichzeitig wurde die Gemeinde darauf hingewiesen, für die Spender ein Dankeschreiben zu verfassen und nach gewissen Bauabschnitten lebendige und aufschlussreiche Berichte zu erstatten.

Die Kirche wurde nach den Entwürfen von Prof. Otto Bartning errichtet. Er nutzte das Prinzip der Serienfertigung und des Montagebaus für diese Notkirchen. Nach seinen Entwürfen entstanden 43 Kirchen in Deutschland.

Die Errichtung der Notkirche sieht eine Verbindung aus Selbsthilfe und Auslandshilfe vor. Die Fundament- und Maurerarbeiten sind von der Gemeinde zu erbringen.

Aus der Spende werden typisierte Bauteile zur Verfügung gestellt und in unserem Falle wurden sie in Erfurt gefertigt:

- das gesamte Tragwerk mit allen Eisenteilen
- die Dachtafeln, die zugleich Isolierungen und innere Holzdecke bilden, und die Dachdeckung
- das gesamte Gestühl
- Gebälk und Abdeckung über den gemauerten Anbauteilen
- alle Fenster und Türen mit Beschlag
- die Empore mit beweglicher Wand zwischen Gemeindesaal und Kirche.

Das Kirchenschiff ist 27 m lang, 12 m breit und hat eine Höhe von 12,2 m. Es symbolisiert ein Zelt, unter dem sich das wandernde Gottesvolk versammelt. Anstelle von Fenstern gibt es ein bleiverglastes, bunt getöntes Fensterband unterhalb der Dachtraufe. An der rechten Seite gibt es einen 24,5 m hohen Turm und an der linken Seite einen Anbau. Der Turm war ein Streitpunkt zwischen dem Architekten Prof. Bartning als Verantwortlichen des Ökumenischen Rates und der Kirchgemeinde. Am 8. und 9.6.1948 fanden dann

in Berlin die ersten Gespräche über die Voraussetzungen und die Durchführung der Bauarbeiten statt und wie die Finanzierung erfolgen soll. Prof. Bartning bemühte sich im Folgenden um die Erstellung der Binder und das Holz in Deutschland, damit Devisen gespart werden konnten. Dieses gesparte Geld konnte dann für Orgeln, Glocken und anderes verwendet werden. Die Bauleitung für das Objekt, sowie die Ausführungsprojektierung für Turm und Anbau oblagen dem Leipziger Architekten Herrn Degelmann.

In Vorbereitung für das Aufstellen des Tragwerks waren umfangreiche Arbeiten von der Gemeinde zu erbringen. Pfarrer Leonhardt hat eine Aufstellung dieser Leistungen erstellt.

Im Zeitraum vom 21.7.1948 bis zum 18.1.1949 wurden 17.300 Arbeitsstunden bei der Entrümpfung des alten Kirchplatzes erbracht. Es wurden ca. 20.000 Ziegelsteine für die neue Kirche geborgen und ca. 500 Tonnen Schutt beseitigt. Danach konnte am Sonntag Lätare, dem 27.3.1949, die Grundsteinlegung stattfinden, an der neben 4.000 Gemeindegliedern auch Landesbischof Hahn teilnahm.

In der Zeit vom 8.4.1949 bis zum 3.8.1949 wurden ca. 230.000 Ziegelsteine von der zerstörten Johanniskirche geborgen, geputzt, verladen und auf dem Bauplatz für die Notkirche wieder abgeladen. Diese Arbeiten nahmen etwa 34.500 Arbeitsstunden in Anspruch.

Vom 30.5.1949 bis 10.1.1950 wurden 30.000 Ziegelsteine für den Innenrohbau mit Spachtel und Drahtbürste geputzt, sowie viele weitere Handlangerarbeiten erledigt. In diesem Zeitraum wurden noch einmal 6.000 Arbeitsstunden erbracht. Im Anschluss wurden noch 6 m³ Schotter für das Turmdach geklopft. So ergaben sich etwa 60.000 freiwillige Arbeitsstunden, die von den Gemeindegliedern er-

bracht wurden. Pfarrer Leonhardt schreibt von einer Bauersparnis von 80.000 Mark!

Von Seiten des Hilfswerkes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gab es die Möglichkeit, den fleißigsten Helfern ein „Heimatpaket“ auszuhändigen, soweit es die Mittel des Hilfswerkes zuließen. Es galt die Regelung, dass für 20 Arbeitsstunden 500 Gramm Mehl oder



Handwerker arbeiten an den Fundamenten

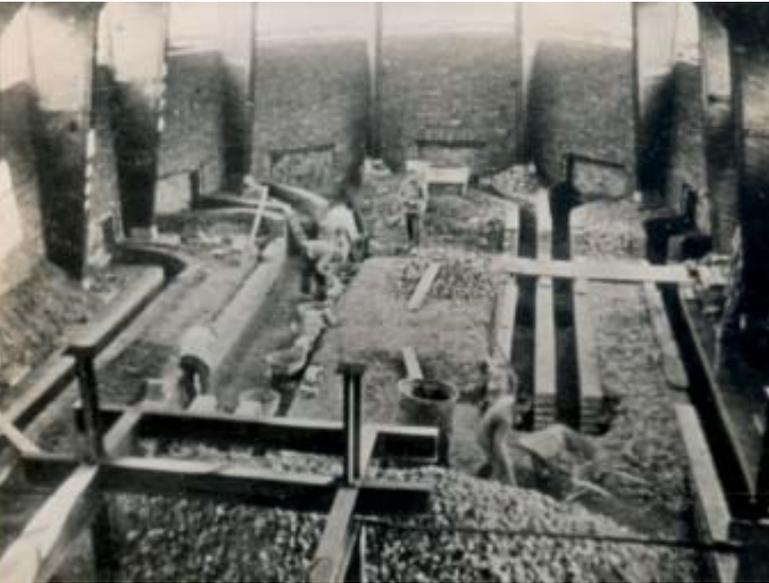
Nährmittel gewährt werden. Wobei keine Angaben gefunden wurden, wie viele Heimatpakete ausgegeben wurden.

Ende August wurden dann die Serienteile aus Erfurt per LKW angeliefert und es musste von der Gemeinde eine Nachtwache gestellt werden, damit nichts über Nacht verschwindet! Diese Serienteile wurden durch die Firma Hermann Röhr und Sohn hergestellt und die beiden Richtmeister dieser Firma montierten zusammen mit dem Leipziger Montageteam die Kirche. Später wurde auch das Holz für den Fußboden und den Anbau, sowie Gestühl, Zinkblech, Glühbirnen und Nägel von Erfurt geliefert. Die Maurerarbeiten erfolgten durch Leipziger Firmen. Installationsarbeiten und die sanitären Einrichtungen wurden durch die Firmen Anton Wagner und Otto Machleb durchgeführt. ...

75 Jahre Trinitatiskirche

Den Streit um den Turmbau fasst Prof. Bartning in einem Schreiben an Pfarrer Rau vom 29.11.1949 folgendermaßen zusammen.

„Am 23. März 1949 hatte ich darauf aufmerksam gemacht, dass über den Turm noch zu verhandeln sei.



Bau der Heizungskanäle im Fußboden des Kirchenschiffs

Am 19. Juli antwortete Herrn Architekt Degelmann, dass eine geringe Höhe des Turmes wegen des gegenüberliegenden Gebäudes wohl nicht möglich ist.

Am 26. Juli schrieb ich an Herrn Degelmann,

mit Durchschlag an Sie, dass der Turm ausser dem Fundament und dem evtl. Untergeschoss als Treppenhaus zu einer Empore unbedingt zurückgestellt werden müsse.

Diese Erklärung habe ich nach Genf weiter gegeben, wo daraufhin Beruhigung eintritt. Ihr Brief vom 23.11.1949, wonach der Turm bis zum Dachfirst hochgeführt ist, bedeutet tatsächlich eine Nicht-Einhaltung des gegebenen Versprechens.

Sie wollen bitte verstehen, dass dadurch eine äusserst schwierige Lage eingetreten ist. Wann aber der Dachfirst erreicht ist, so muss ich, rein technisch gesehen, dafür stimmen, dass der Bau nun fertiggestellt wird. (Dass die 2 winzigen Zimmer für die Jugendgruppen kaum teurer werden können als in einem Turm, habe ich im früheren Verlauf der Verhandlungen schon deutlich geschrieben.) Es bleibt mir also auferlegt, die einmal geschaffene Tatsache zu vertreten und ich werde es tun so gut ich kann.“

(Fortsetzung folgt)

Manfred Maas

Quelle: Archiv der Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig

Gemeindeversammlung

Sie wollen etwas mehr darüber wissen, wie sich unsere Kirchgemeinde in der letzten Zeit entwickelt hat, wofür wir Ihr Geld ausgeben und was in naher Zukunft geplant ist? Sie haben Ideen oder etwas auf dem Herzen, was Sie schon lange mal loswerden wollten? Dann kommen Sie zu unserer Gemeindeversammlung am 06.04. nach dem Gottesdienst. Gut wäre es, wenn Sie konkrete Anfragen uns vorher mitteilen, damit wir dann auch die Daten und Fakten parat haben. Gern per Telefon oder Mail ans Pfarramt oder an Pfarrer Moosdorf.

Gemeindekirchgeld

Neben der aktuellen Ausgabe des Markusboten finden Sie in dieser Post den Kirchgeldbrief. Mit der Zahlung Ihres Kirchgeldes erfüllen Sie nicht nur eine Pflicht als Kirchenmitglied, zur Finanzierung beizutragen. Das Kirchgeld kommt direkt unserer Kirchgemeinde zu Gute. Sie unterstützen also damit die Arbeit vor Ort, die ohne dieses Geld so nicht möglich wäre.

Wir bitten Sie herzlich darum, Kirchgeld, wenn Sie das bisher getan haben, auch weiterhin zu zahlen. Wenn Sie das bisher nicht getan haben, überweisen Sie es bitte zukünftig.



Sommerfest 2025 - Gut bei Stimme!

...diesmal zum Jahr der Stimme feiern Kirchengemeinde und Kindergarten wieder gemeinsam am 21. und 22. Juni 2025.

Es erwartet uns sprachliches, stimmliches und kangliches bei den bunten Angeboten am Samstagnachmittag, aber auch am Abend beim poetry slam (Dichterwettbewerb). Hier kann jeder, der oder die einen Text, Gedicht, Reim (max. 5 min) mit den anderen Gästen teilen möchte, die Stimme erklingen lassen. Das Ganze wird keinen Wettbewerbscharakter haben. Auch wenn ein Text nicht selbst geschrieben ist, darf er vorgetragen werden. Ein ganz besonderer Gast wird die-

ses Jahr Gerhard Schöne sein, der am Samstag um 17:00 Uhr mit den Kurrendekindern für uns alle musizieren wird.

Für die Durchführung am Samstag brauchen wir noch Menschen, die die koordinative Verantwortung für einen Bereich des Festes übernehmen: Aufbau und Schmücken, Nachmittagsangebote, Abwasch/Geschirr am Abend, Bühnenauf- und -abbau. Natürlich sprechen wir mit euch gemeinsam ab, wie wir uns das vorstellen.

Wir brauchen natürlich auch wieder Kuchen und Salate und Hilfe vor Ort an vielen verschiedenen Stellen. Dazu laden wir aber erst im Juni gezielt ein. Dann kommen auch genauere Infos zu den Zeiten und weiteren spannenden Angeboten. Wir freuen uns auf ihre/eure Mitarbeit und auf das gemeinsame Feiern!

Der Ausschuss für Kindergarten und Gemeinde (KuG)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Der Kindergarten bietet jungen Menschen die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst zu absolvieren, dabei etwas über die Arbeit mit Kindern zu lernen und für ein Jahr Teil eines freundlichen und engagierten Teams zu sein. Einstieg sofort oder ab August/September. Meldet euch dazu im Trinitatiskindergarten!





Kirchentag Hannover 30. April bis 4. Mai 2025

kirchentag.de

Fahrt für Konfirmanden & Junge Gemeinde zum 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 30.04. bis 04.05.2025 in Hannover
Ein Großereignis, das bestens geeignet ist, um für den eigenen Glauben aufzutanken und mit neuem Schwung ins Gemeindeleben zurückzukommen.

Es wartet eine große Auswahl an Veranstaltungen auf uns, bei der für jeden etwas dabei ist. In Kleingruppen oder individuell wollen wir uns jeden Tag ins Getümmel stürzen, aber auch gemeinsame Zeiten mit der gesamten Gruppe erleben.

Der Preis umfasst: Busfahrt nach Hannover, Unterbringung in einem Gemeinschaftsquartier (meist eine Schule) mit Frühstück und eine Dauerkarte.

Darüber hinaus benötigst du Geld für Verpflegung und ggf. private Anschaffungen. Bei der Dauerkarte handelt es sich um ein eTicket und ist nur in Verbindung mit der

Kirchentags-App über ein Handy nutzbar. In der Dauerkarte sind enthalten: Eintritt zu allen Veranstaltungen, ÖPNV-Fahrkarte für den gesamten Quartierbereich, Tagungsmappe.

Mitzubringen: Schlafsack, Isomatte, Geschirr für Frühstück, Geld für Mittag & Abendbrot. Schüler können für die Teilnahme am Kirchentag vom Unterricht befreit werden.

Eine Bescheinigungen dafür stellen wir aus, wenn diese benötigt wird.

Es wird ein Vorbereitungstreffen geben, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontakt:

Stadtjugendpfarrerin Anna-Maria Busch
A n n a - M a r i a . B u s c h @ e v l k s . d e
0176/61900026 und

GemPäd. Olaf Reinhart
reinhart.olaf@gmail.com
0341 / 250 778 60

Christenlehreübernachtung vom 16.-17. Mai
im Gemeindehaus Stötteritz mit Kindern der 1. – 6. Klasse aus allen Schwestergemeinden. Wir treffen uns mit Schlafsack & Isomatte am Freitag 16.30 Uhr im Gemeindehaus Stötteritz und haben einen langen Abend und eine gemeinsame Nacht vor uns. Dabei werden

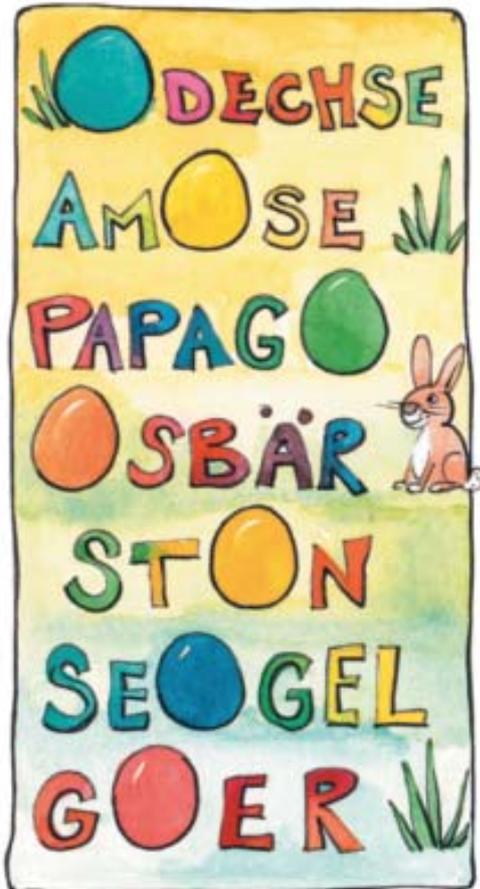
wir auch im Stötteritzer Wäldchen unterwegs sein. Das wird bestimmt spannend! Wer unsere Aktion von den Erwachsenen unterstützen kann, ist herzlich willkommen! Anmeldungen bitte bis 29. April an Gemeindepädagoge Olaf Reinhart



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Veranstaltungen

16.04. 18.00 Uhr Jugendkreuzweg (s.u.)

Start und Zielort: Erlöserkirche Thonberg, Dauthestraße 1A

16. -17.05. Christenlehreübernachtung im Gemeindehaus Stötteritz (s.S. 10)

15.06. Jubelkonfirmation



Ökumenischer Jugendkreuzweg

© Jugendhaus Versicherungen GmbH | Bereich Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf 2024

Jugendkreuzweg

Unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen.

Die Frage, die wir uns stellen, lautet deshalb: Wie gehen wir mit den Kreuzwegen in unserem Leben um, gehen wir sie allein oder in Gemeinschaft mit Christus? Der Ökumenische Jugendkreuzweg bietet die Möglichkeit, mit anderen über diese Fragen nachzudenken und Antworten zu finden.

Gemeindenachmittag: 75 Jahre Trinitatiskirche

Am 20.5.2025 um 14:30 Uhr wird uns Manfred Maas im Rahmen eines Gemeindenachmittags den Weg zu unserem Kirchenbau vor 75 Jahren in Wort und Bild aufzeigen. Wer Bilder und Erinnerungen aus dieser Zeit besitzt, kann diese gern mitbringen.

Es wird zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen und zur besseren Planung wird um Anmeldung bis zum 13.5.2025 im Pfarramt gebeten.

Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen!

Vorankündigung: Einladung Jubelkonfirmation am 15. Juni

Die diesjährige Jubelkonfirmation findet am 15. Juni in der Kirche statt. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an, wenn Sie vor 25, 50, 60,

70, 75 oder mehr Jahren konfirmiert wurden und informieren Sie Ihre Mitkonfirmanden, zu denen Sie noch Kontakt haben.



**Getauft wurde:**

Noa Rosalie Gebhardt in der Kirche zu Lampertswalde

Wieder aufgenommen wurden:

Christiane Herbst

Marina Kossow

*So spricht der HERR: Suchet mich, so werdet ihr leben.
Amos 5,4*

Kirchenmusik

Stabat mater dolorosa

Das Stabat mater dolorosa (lat.), „Es stand die Mutter schmerzerfüllt“, ist ein mittelalterliches Gedicht, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus als Inhalt hat. Es gibt unzählige Vertonungen des Stabat mater.

Am Karfreitag, 18. April, 15.00 Uhr, Trinita-

tiskirche, erklingt das gesamte Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi und einzelne Verse daraus von Antonio Vivaldi.

Es musizieren die Sopranistin Stefanie Smits, die Altistin Sarah Jost und das Streichquartett „Vier auf einen Streich“.

Trinitatiskirche

Sonntag, 18. Mai, 10.00 Uhr

KANTATENGOTTESDIENST

mit der Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, BWV 12, von J. S. Bach
Kyrie und Gloria aus der Messe G-Dur, KV 49, von W. A. Mozart

Mitwirkende: Alt - Josefine Wechselberger

Tenor - Alexander Hemmann

Bass - Claus Strassner

Kantorei der Dreifaltigkeitskirchengemeinde

Instrumentalensemble,

Orgel - Bernhard Vit

Leitung - Annette Sondershaus

Anschriften und Sprechzeiten

Trinitatiskirche Markuskapelle

Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig
Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig

Pfarramt Öffnungszeiten

Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig
Dienstag & Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr

Kontakt

Verwaltungsmitarbeiterinnen
Frau J. Winkler, Frau A. Hamann, Herr V. Pretzer
Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428
E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de
www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de

Internet

Bankverbindung (Kirchgeld & Spenden)

Sparkasse Leipzig, Empfänger: Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14
BIC WELADE8LXXX

Pfarrer

Pfarrer H.-C. Moosdorf Tel.: 0341/23037000
E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de
Pfarrer S. Vorwegk Tel.: 0171/2152441
E-Mail: stephan.vorwegk@evlks.de

Sprechzeiten Pfr. Moosdorf

Pfarramt: Dienstag 17.00-18.00 Uhr

Kantorin

Annette Sondershaus Tel.: 01590/6828089
E-Mail: annette.gross@evlks.de

Gemeindepädagogin

Lydia Geipel Tel.: 01577/1978862
E-Mail: lydia.geipel@evlks.de

Stadtteilprojekt

Pfarrer Stephan Vorwegk Tel.: 0171/2152441
Dresdner Straße 59 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de
www.facebook.com/Dresdner59
www.dresdner59.de

Kindergarten

Alexander Herfort Tel.: 0341/6994793
Kohlgartenweg 3

Sprechzeiten

Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de

Schwester- gemeinden

Erlöserkirchgemeinde Leipzig Thonberg Tel.: 0341/9902398
www.erloeserkirche-leipzig.de
Marienkirchgemeinde Leipzig Stötteritz Tel.: 0341/8621646
www.marienkirche-leipzig.de
Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig Tel.: 0341/1245380
www.nikolaikirche.de

Krankenhaus- seelsorge

Parkkrankenhaus/
Herzzentrum Pfrn. Starke Tel.: 0341/8641120
Unikliniken Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Tel.: 0341/9715965
St. Georg Pfr. Rebner Tel.: 0341/9092092
(kostenlos) 0800-1110111 und 0800-1110222



Gemeindeguppen

Seniorentanz	montags 10.00 - 11.30 Uhr
Israelischer Tanzkreis	dienstags 19.00 Uhr mit Frau Eichler-Redzic in Reudnitz
Gymnastik	montags 14.30 Uhr im Gemeinderaum Sellerhäuser Str. 7
Bibelstunde	01.04. in der LKG mit Pfarrer Moosdorf und am 15.05. in Reudnitz, jeweils 14.30 Uhr
Gebetskreis	8.5., 22.5. und 5.6., jeweils 18.00 Uhr im Anbau
Kurrende	dienstags 16.30 - 17.30 Uhr
Kantorei	montags 19.30 Uhr
Blockflötenquartett	dienstags 18.00 Uhr
Posaunenchor	dienstags 19.30 Uhr
Markuschor	mittwochs 18.00 Uhr in der Dresdner59
Besuchsdienst	Dienstag 27.05., 14.30 Uhr im Anbau
Eltern-Kind-Café (Krabbelkreis)	donnerstags 9.30 Uhr - 11.00 Uhr in der Dresdner59/Spielplatz für alle 0-2-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel (Tel.: 0341/2319743)
Kalles Freunde (Kindertreff von 3-6 J.)	05.04. „April, April – der weiß nicht, was er will“ (Verleugnung des Petrus) 10.05. „Der Schatz von Stötteritz“ (Schnitzeljagd) jeweils im Gemeindehaus Stötteritz
Kinderkirche (Christenlehre)	mittwochs 15.15 Uhr 1.-3. Klasse 16.30 Uhr 4.-6. Klasse
Konfirmanden	donnerstags 17.30 Uhr 8. Klasse in Stötteritz mittwochs 17.00 Uhr 7. Klasse in Thonberg
Junge Gemeinde	mittwochs 18.15 Uhr im Anbau
Nachbarschaftscafé Frauencafé	Di. - Do. 15.00 - 18.00 Uhr in der Dresdner59 freitags 14.30 - 17.00 Uhr in der Dresdner59

Kinderbibeltage mit Musical



Tolle Ferientage mit Spiel, Spaß, Liedern, Basteln und am Ende steht die Aufführung des Kindermusicals Salomo und die Königin von Saba! Letzte Sommerferienwoche, 05.-08. 08. 2025, im Matthäihaus (Dittrichring 12) Aufführung am Sonntag, dem 10. August, 10 Uhr in der Nikolaikirche. Für Kinder der 1.-6. Klasse



Eine Veranstaltung
der Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig

in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Dreifaltigkeit, Thonberg und Stötteritz und mit St. Thomas
Leitung: Gemeindepädagoginnen Christiane Knappe, Lydia Geipel und Nikolaikantor Markus Kaufmann
Rückfragen an Gemeindepädagogin Christiane Knappe christiane.heinrich@nikolaikirche.de
Anmeldung ab Februar über die Homepage der Nikolaikirche Leipzig